Hamburgs leichteste Gegend:

Die SL-Abteilung des Spezialisten für Herrenkleidung!

(super leicht)

Seit einem Jahr der ganz große Erfolg:
Die Spezial-Abteilung für die leichtesten Anzüge der Welt. Von Leineweber erstmals in Deutschland eingeführt.
Von den Hamburgern begeistert akzeptiert.
Mehr und mehr wird der leichte Anzug der normale Anzug unserer Zeit.
Leineweber hat das früher als andere erkannt.
Und deshalb der entscheidende Vorsprung!

Das beste Beispiel aus dem SL-Programm:
"Bermuda-Club", der Anzug "ohne Gewicht"
aus Dacron* mit reiner Schurwolle
In stahl, sand, grau, marine **229.-**

Dacron*
* Du Ponts eingetragenes Warenzeichen

Wie immer: Jede Größe ist da – von superschlank bis wohlbeleibt.

...für Männer einer Weltstadt!

LEINEWEBER
DER SPEZIALIST FÜR HERRENKLEIDUNG

MÖNCKEBERGSTRASSE AM RATHAUSMARKT

AStA kritisiert SPD-Reformplan

Von der Fraktion gestern veröffentlicht

Ein hauptamtlicher Präsident an der Spitze der Hamburger Universität und Abbau der bisherigen Vorherrschaft der Ordinarien! Dies sind zwei Hauptpunkte aus dem Grundsatzprogramm, das die SPD-Fraktion gestern für das zukünftige Universitätsgesetz veröffentlicht hat. „Die Verfassung der Universität muß den Erfordernissen unserer Zeit angepaßt werden", heißt es darin.

Bei der Beratung des Universitätsgesetzes, das der Senat der Hamburger Bürgerschaft in Kürze vorlegen wird, will die SPD-Fraktion ihr Programm zugrunde legen und gegebenenfalls den Entwurf des Senats ergänzen. Dies sind die Rahmenvorstellungen der SPD für ein neues Hochschulgesetz:

● Die „Republik der Ordinarien" soll zu einer Körperschaft umgestaltet werden, in der alle Mitglieder durch gewählte Vertreter an den Leitungsaufgaben mitwirken. Keine einzelne Gruppe, auch nicht die der Ordentlichen Professoren, soll in den Organen der Universität eine Mehrheit besitzen. Vielmehr müssen alle Entscheidungen zwischen den davon betroffenen Gruppen diskutiert werden.

● Im Konzil (großer Senat) sollen alle Gruppen der Universität vertreten sein, die Gruppe der Ordentlichen Professoren mit einem Drittel der Mitglieder. Das Konzil soll das Recht erhalten, „auf Antrag von 75 Prozent der Vertreter einer Gruppe alle Fragen, die die Universität betreffen, zu beraten und andere Organe zur Überprüfung getroffener Entscheidung aufzufordern".

● Der zukünftige hauptamtliche Präsident, der an die Stelle des bisherigen jährlich gewählten Rektors tritt, braucht nicht Hochschullehrer zu sein.

● Die größeren Fakultäten werden in Fachbereiche (Abteilungen) untergliedert. Sie werden von einem Fachbereichsrat geleitet, der zur einen Hälfte aus Vertretern der Ordinarien und habilitierten Nichtordinarien und zur anderen Hälfte aus Vertretern des nichthabilitierten Mittelbaues und der Studenten bestehen soll.

● An die Stelle der bisherigen Alleinentscheidung der Institutsdirektoren soll eine „kollegiale Leitung treten, bei der ein Institutsrat aus Vertretern aller am Institut tätigen Universitätsmitgliedern verantwortlich mitwirkt.

Ferner sieht das Programm der SPD-Fraktion vor, daß Berufungen auch öffentlich ausgeschrieben werden, neue Prüfungsordnungen erlassen werden und besondere Kommissionen einzusetzen sind, um neben dem Universitätsgesetz auch die Studienreform zu fördern.

Ein besonderes Disziplinarrecht ist nach Ansicht der SPD-Fraktion nicht erforderlich. Vielmehr soll das Hausrecht der Universität so ausgestattet werden, „daß Störungen von Forschung und Lehre ferngehalten werden können".

In einer Stellungnahme zu diesem Grundsatzprogramm der SPD-Fraktion erklärte gestern abend der AStA: „Die SPD-Vorschläge zeichnen sich durch Unentschiedenheit und Unklarheit aus. Über die Mitwirkung der verschiedenen Gruppen an der Willensbildung innerhalb der Universität wird nur gesagt, daß alle dabeisein sollen. Die entscheidende Frage aber, mit welchen Rechten und welchen Stimmanteilen die Gruppen vertreten werden sollen, wird nicht beantwortet. Es wird nicht einmal gesagt, welche Gruppen es nach dem Willen der SPD-Fraktion geben soll, d. h. wie der sogenannte Mittelbau künftig aussehen soll."

Auch das Amt eines Präsidenten an der Spitze der Universität bringt nach Ansicht des AStA „allein noch keine Verwaltungsvereinfachung, solange nicht klargestellt wird, welche Befugnisse der Präsident haben soll".

In der Mitteilung des AStA heißt es weiter: Die Fortschritte, die das SPD-Programm in Detailfragen bringe, dürften „nicht darüber hinwegtäuschen, daß die SPD-Fraktion das heiße Eisen der Mitwirkung der Studenten und des Mittelbaues an den Entscheidungen der Universität bisher nicht angefaßt hat". Abschließend stellt der AStA fest: „Der langerwartete Durchbruch in der Hochschulreform ist mit der Konzeption der SPD-Fraktion nicht zu erreichen." lhi

Protestmarsch und Resolution

Mit Transparenten und Losungen wie „Deutsche Medizin vor dem Selbstmord" oder „Patienten tot durch Stellennot" zogen gestern — wie in einem Teil unserer Auflage bereits berichtet — etwa 600 Medizinstudenten von der Eppendorfer Universitätsklinik zur Schulbehörde am Dammtor. Sie protestierten gegen die schlechten Arbeitsbedingungen für Medizinalassistenten an den Krankenhäusern.

In einer Resolution, die Senator Kramer übergeben wurde, fordern die Studenten unter anderem mehr Planstellen für Medizinalassistenten, Sonderzuweisungen der Bundesländer für die Ausbildung der Assistenten und eine bessere Bezahlung. Außerdem soll eine zentrale Bewerbungsstelle für die Stellenvermittlung eingerichtet werden. Protestaktionen und Demonstrationen dieser Art fanden gestern in der ganzen Bundesrepublik statt. An ihnen beteiligten sich etwa zehntausend Medizinstudenten.

WIR GRATULIEREN

Heute feiert der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Hans Früchtnicht seinen 60. Geburtstag. Der Vielbeschäftigte hat sich mit seiner eigenen Praxis an der Amelungstraße 5 und als Betreuer vieler großer Firmen — er ist unter anderem seit mehr als 20 Jahren für das Verlagshaus Axel Springer tätig — einen Namen gemacht. Lehrzeit als Bankkaufmann bei der Ottensener Bank, Sparkassenangestellter des Kreises Stormarn in Wandsbek, Betriebsprüfer bei der Oberfinanzdirektion Hamburg, ab 1950 vereidigter Buchprüfer und seit 1952 Wirtschaftsprüfer sowie Steuerberater — das waren die wichtigsten Stationen der vergangenen 42 Jahre für den Sohn eines Hamburger Steuerinspektors. Zwei Söhne, zwei Töchter, drei Schwiegerkinder und fünf Enkel sorgen für ein lebhaftes Familienleben.

*

Rechtsanwalt und Notar Dr. Helmut Roscher begeht am 16. Mai seinen 70. Geburtstag in seinem Heim in Buxtehude, Bahnhofstraße 34. Nach Studium und Referendarzeit übernahm er 1926 eine Praxis als Rechtsanwalt und Notar in Buxtehude. Er ist Vorsitzender der von ihm gegründeten Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seit 36 Jahren Vorsitzender des Heimatvereins Buxtehude. Außerdem gehört er dem Vorstand des Stader Anwaltsvereins an und ist Aufsichtsratsvorsitzender des Gemeinnützigen Wohnungsbauvereins in Buxtehude. Seine vier Töchter und zwei Söhne haben in Buxtehude das Abitur gemacht — ein Rekord, der wohl selten überboten wird.

Dr. Helmut Roscher

*

Frau Marie Dorn vollendet heute ihr 90. Lebensjahr. 1878 wurde sie am Sägerplatz (bei der Michaelskirche) geboren und lebte danach 45 Jahre in Rothenburgsort. Seit der Ausbombung und dem Tod ihres Mannes verbringt sie ihren Lebensabend in guter Gesundheit und geistiger Frische bei ihrem Sohn Wilhelm Dorn, Holländische Reihe 21, in Altona.

*

Geburtstag feierte am 14. Mai: Max Wolff, Hamburg 70, Narzissenweg 9 (84 Jahre); am 16. Mai feiern: Henry Neuhaus, Eidelstedt, Bollweg 26 (85); Baumeister Diedrich Gätje, Othmarschen, Droysenstraße 50 (75); Josepha Klanck, Altona, Palmaille 5 (78).

LINOLEUM KORTE
neuer Ruf * 32 16 08

Geburtstag feiern am 15. Mai: Max Hügelmann, Hamburg 34, Sievekingsallee 163d (82 Jahre); Frieda Colbau, Fuhlsbüttel, Eschenweg 2 (80); Auguste Nehlsen, Hamburg 19, Schopstraße 16 (78).

*

Hinrich Seemann, Clemens-Schultz-Straße 42 auf St. Pauli, wird am Mittwoch 90 Jahre alt. Einen Tag früher, am gestrigen Dienstag feierte seine Frau Christiane den 81. Geburtstag.

*

Goldene Hochzeit feierten am 13. Mai August Schwanck und Frau Anna geb. Quast, Hamburg 22, Weidestraße 51.

*

Dipl.-Ing. Karl Gros, technischer Assistent des Vorstandes der Phoenix Gummiwerke AG., wird am 15. Mai für seine 40jährige Zugehörigkeit zum Unternehmen mit der Goldenen Phoenix-Ehrennadel ausgezeichnet.

*

40jähriges Dienstjubiläum feiern am 15. Mai: Ernst Schaub, Hamburg 80, Lindenbergweg 26, bei der Agrippina Versicherung Aktiengesellschaft, Direktionsstelle Hamburg; Heinrich Köhler, Hamburg 90, Hanstedter Stieg 12, bei der Phoenix Gummiwerke AG., Harburg; Ludwig Zeller, Hamburg 26, Wichernsweg 25, als Mitarbeiter im Kai- und Hafenbetrieb der Hamburg-Amerika Linie.

*

40jähriges Berufsjubiläum feiert am 15. Mai: Fräulein Clemens im Café Schiercks, Blankenese, Hauptstraße 155.

*

25jähriges Dienstjubiläum feierte am 14. Mai: Walter Boehm als Meister des Kfz.-Handwerks bei der Firma Friedrich Dohmeyer, Hamburg 28, Hovestraße 28.

*

25jähriges Dienstjubiläum feiern am 15. Mai: Heinz Kröger, Neugraben, Scheidehölzweg 63a, als selbständiger Technischer Angestellter bei den Hamburgischen Electricitäts-Werken.

*

25jähriges Dienstjubiläum feierte am 14. Mai: Kapitän Heinz Bähr, Reinbek, Eichenbusch 22, bei der Hapag; am 16. Mai feiern: Richard Wallasch, Leitungsschlosser bei der Hamburger Hochbahn AG; Richard Knöpfle, Winterhude, Gr. Borsteler Straße 28d, bei den Hamburgischen Electricitäts-Werken.

Gäste in Hamburg

Alster-Hof: Kunstmaler Vladimir Vetrogonskij, Leningrad (Ausstellung); Schriftsteller Julius Hay, Schweiz (zu einem Verlag). – **Atlantic:** Maung Lwin, burmesischer Botschafter in Bonn (Informationsbesuch); Robert J. Mitchell, Vizepräsident der Lockheed-Werke, USA (Besprechungen). – **Bellevue:** 14 belgische Journalisten (Einladung der Kongreß-Zentrale). – **Eden:** Kaufmann Otto Spieht, Kabul, Afghanistan, geb. Deutscher, mit Frau (Heimaturlaub). – **Europäischer Hof:** Schriftsteller James Saunders, London (Schauspielhaus). – **Hansa-Hotel:** Programmierer Edward Whalen, Sunny Vale, USA (Firmenbesuch). – **Melzner:** Regisseur Tom Toelle, Baden-Baden (inszeniert „Ida Rogalski"). – **Osterkamp:** Dr. Gottfried Vauk, Leiter der Vogelwarte Helgoland (privat). – **Tiefenthal:** Schauspieler Karl Georg Saebisch, Wuppertal (Studio Hamburg). – **Vier Jahreszeiten:** Pianist Prof. Rudolf Serkin, Philadelphia (Klavierabend); Chansonette Mireille Mathieu, Paris (Tournee).